

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ und das vierteljährliche „Sonntags-Unterhaltungsblatt“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumpartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Hg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewährt man entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Kleinanzeigen kosten pro Petitzeile 10 Hg.

Nr. 27.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Montag, 28. Januar 1901.

Für den Anzeigen- und Anzeigentheil verantwortlich: J. & H. Temming in Bocholt.

30. Jahrgang.

Politische Nachrichten.

Berlin, 27. Jan.

(*) Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft will der Frage der Sechshunderttausend von Landarbeitern näher treten und Material darüber sammeln, welche Erfahrungen in den einzelnen deutschen Bundesstaaten mit der Sechshunderttausend gemacht worden sind. Andererseits will sie Rath und Auskunft auf Grund des gesammelten Materials denjenigen geben, die praktisch dieser Frage näher treten wollen. Sie hofft darauf, daß sie bei ihrer Arbeit von ihren Mitgliedern unterstützt werden wird.

(*) Der „Reichsanzeiger“ meldet: „Fürst Münster wurde unter Abberufung von seinem Vizepräsidenten in Paris unter Gewährung der gesetzlichen Pension seinem Antrage gemäß in den Ruhestand versetzt.“

(*) Königsberg i. Pr., 26. Jan. In einer hier abgehaltenen Versammlung von Interessenten an dem masurenschen Schiffahrtskanal, der bekanntlich nicht in die Kanalvorlage aufgenommen ist, ist beschlossen worden, eine Abordnung zu dem Oberpräsidenten und zum Landeshauptmann zu entsenden, um diesen Herren die Bitte um schleuniges Vorgehen zu Gunsten des Kanals zu unterbreiten. Es sollen auch größere öffentliche Versammlungen in der Provinz zu diesem Zweck abgehalten werden.

* Berlin, 25. Jan. Der „Kreuztg.“ zufolge entbehren die Gerichte von dem Rücktritt des Oberpräsidenten Grafen Bismarck jeder Begründung.

* Berlin, 26. Jan. In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß Graf v. Bismarck heute die Stellung der Staatsregierung gegenüber dem Zolltarifantrage darlegen wird.

* Kiel, 26. Jan. Auf kaiserlichen Befehl sollen alle in den heimischen Gewässern verkehrenden Schiffe, d. h. die erste Division des 1. Geschwaders, bestehend aus den großen Linien Schiffen „Kaiser Friedrich III.“, „Kaiser Wilhelm II.“, „Sachsen“, „Württemberg“ und dem kleinen Kreuzer „Gag“, ferner das Küstenpanzerschiff „Hagen“, der große Kreuzer „Victoria Louise“ und einige Torpedoboote, wie das Wolffsche Telegraphenbureau berichtet, nach England abgehen, um an der großen Flottenparade teilzunehmen.

Eine Parade findet anlässlich der Beisetzung der Königin Viktoria am 2. Februar auf der Höhe von Spithead statt. Prinz Heinrich von Preußen ist zum Befehlshaber dieser Flotte ernannt.

— Die Küstenpanzer „Odin“ und „Hagen“ erhielten, wie die „Kieler Ztg.“ meldet, die telegraphische Ordre, sofort von Danzig nach Kiel zu kommen.

* Kiel, 25. Jan. Die „Gohenzollern“ und die „Nymphen“ wurden auf der Fahrt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal durch dicken Nebel aufgehalten und konnten daher ihre Fahrt nach England erst gestern Nachmittag von Brunsbüttel aus fortsetzen. — Sammlische deutschen Kriegsschiffe im Ausland werden telegraphisch angewiesen, aus Anlaß der Beisetzung der Königin von England Salut zu geben und Halbmasken zu tragen.

* Stuttgart, 25. Jan. In der Kammer erklärte sich der Minister des Äußern Frhr. v. Soden über den Plan einer preußisch-württembergischen Eisenbahngemeinschaft, die als weiterer Ausbau einer Reichseisenbahngemeinschaft zu dienen hätte, folgendermaßen:

Ich theile die Ansichten des Freiherrn v. Wittmann über die Frage der Eisenbahngemeinschaft mit Preußen vollständig. Ich kann nicht die Verantwortung dafür übernehmen, den württembergischen Vertrag als Kopie des preußisch-bessischen Vertrages abzuschließen. Immerhin läßt sich aber auch der Vertrag auf eine andere Basis stellen, mit finanziellen Vorteilen, aber ohne dieselben Opfer.

* London, 25. Jan. Die Leiche der Königin Viktoria wird am 1. Febr. von Osborne nach Windsor gebracht, wo auf ausdrücklichen Wunsch der Königin am folgenden Tage die Beisetzungsfeierlichkeiten stattfinden. Für die Trauerfeierlichkeiten ist eine große Beileidigung der Truppen vorgesehen.

* London, 25. Jan. Im Dubliner Gemeinderath wurde über eine Beileidigung an das königliche Haus verhandelt. Die national-irische Partei hatte ein Amendement eingebracht, welches, nachdem darin Verwahrung eingelegt war, daß das Amendement sich gegen die persönlichen hohen Eigenschaften der Königin richtete, mit den Worten abschloß, der Gemeinderath muß bei der gegenwärtigen politischen Lage Irlands ablehnen, irgendwelchen Antheil an der Royalitäts-umgebung für den englischen Thron zu nehmen. Nach langen stürmischen Verhandlungen wurde das Amendement mit 30 gegen 22 Stimmen abgelehnt und mit derselben knappen Mehrheit von 8 Stimmen eine Beileidigung angenommen.

* London, 28. Jan. Der Präsident des Handelsamts Balfour ist ernstlich erkrankt.

* Utrecht, 25. Jan. Professor Snellen und Dr. Seymans untersuchten heute Mittag das operirte Auge Krügers. Der Zustand desselben ist günstig und

die Genesung innerhalb weniger Tage zu erwarten. Der Präsident verbrachte eine ruhige Nacht.

* Haag, 26. Jan. Gestern Vormittag 11 Uhr überreichte der Vertreter des Justizministeriums dem Stabschef im Rathhause eine von der Königin Wilhelmina und dem Herzog Heinrich von Mecklenburg-Schwerin unterzeichnete Urkunde, worin dieselben erklären, daß sie gewillt sind, die Ehe miteinander einzugehen. Unmittelbar darauf wurde auf dem Rathhause die Fahne aufgezogen; die Kirchen und anderen Gebäude folgten diesem Beispiel. Am Sonntag findet das erste öffentliche Aufgebot statt.

* Brüssel, 26. Jan. Der frühere Minister Woeffe brachte gestern in der Repräsentantenkammer den neuen Militärgeheimgesetz ein, wonach der militärische Freiwilligendienst eingeführt werden soll. Die Freiwilligen sollen Löhning erhalten und dürfen wie die Miliz bei ihren Eltern wohnen.

* Paris, 26. Jan. Die Abendblätter wollen wissen, daß der französische Gesandte beim Vatikan dieser Tage eine Unterredung mit dem Papste hatte, in welcher Leo XIII. erklärt haben soll, er werde das Vereinsgesetz, falls es vom französischen Parlament angenommen werden sollte, nicht billigen. Sollte die französische Regierung auf die Durchführung des Gesetzes bestehen, so fände ein vollständiger Bruch zwischen dem Vatikan und der französischen Regierung statt.

* Konstantinopel, 25. Jan. Ein kaiserliches Erlaß weist den Finanzminister an, befalls einer Theilzahlung an Krupp von der Ottomankasse 80 000 Pfund (1 600 000 Mk.) zu entnehmen.

* Washington, 26. Jan. Das Repräsentantenhaus nahm eine Vorlage an, wonach die Marine um zwei Panzerschiffe und zwei Kreuzer vermehrt werden soll.

C. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 25. Januar.)

Der Reichstag setzte heute bei ziemlich gut besetztem Hause die erste Beratung des Gesetzentwurfes wegen Verleihung der Theilnahme an der afrikanischen Expedition und ihrer Hinterbliebenen, fort. Im Bundesratssitzung: Graf Potzdorff, von Thielmann, Kriegsminister von Goltz. Im Namen des Centrums erklärte Abg. Dr. Schädler, daß seine Fraktion der Vorlage im großen und ganzen zustimme und hoffe, daß die Beratung in der Budgetkommission nach von Statten gehen werde. Er so

wohl als die früheren Redner, die Abg. v. Vollmar (Soz.), Graf Drölla (Nl.) v. Tiedemann (Ap.) und Carola drückten ihre Zustimmung über die gestern vom Reichsanwalt angekündigte Vorlage aus. Namens der Regierung sprach Staatssekretär von Thielmann und Geh. Rath Verel. Der Gesetzentwurf wird hierauf an die Budgetkommission verwiesen. Das Haus wendet sich wiederum der Etatsberatung des Reichsamts des Innern zu. Der bayerische Ministerialdirektor Herrmann erklärte die vom Abg. von Vollmar mitgetheilte angebliche offizielle Aeußerung einer bayerischen Zeitung, wonach die bayerische Regierung darüber ungehalten sei, daß Graf Potzdorff für das langsame Tempo in der Sozialpolitik die Einzelregierungen verantwortlich gemacht habe, für unrichtig. Sodann brachte der Abg. G. m. p. nochmals den fünften Buechbrief zur Sprache und suchte demselben eine für den Centralverband der Industriellen möglichst harmlose Deutung zu geben, ohne jedoch bei der Mehrheit des Hauses Gegenliebe zu finden. Sogar die Nationalliberalen rücken vom Centralverband ab, welchem Abg. v. Heyl u. Herrnsheim die systematische Verfolgung aller Minister, deren Sozialpolitik ihm nicht gefalle, die dadurch veranlaßte Commotion der sozialpolitischen Bestrebungen der Regierung und ein schlechtes Beispiel gegenüber den Sozialdemokraten zum Vorwurf machte. Der Generalsecretär Buech bezeichnete der Redner als den Todengräber des Centralverbandes und sprach die Hoffnung aus, daß von Potzdorffs fest bleiben werde gegen die Angriffe innerhalb und außerhalb des Hauses. — Den Vorstand der Landwirtschafts-Gesellschaft einleitend Abg. Frhr. v. Bismarck, welcher nachdrücklich betonte, daß ohne eine Erhöhung der Getreidepreise die deutsche Landwirtschaft dem Untergange entgegenstehe. Den Antrag M. l. n. ch. Freyer, betreffend die Errichtung einer Centralanstalt für alle wirtschaftlichen Fragen, unterstützte Abg. C. a. h. n. l. v. namens des Centrums auf das mächtigste und empfahl möglichst Beschleunigung. Aus der folgenden Debatte ist noch hervorzuheben die Veranbarung des Staatssekretärs von Potzdorff gegen die sozialdemokratische Behauptung, er habe das Koalitionsrecht der Arbeiter als einseitig bezeichnet, sowie die Inanspruchnahme der Errichtung einer besonderen Abtheilung des Reichslandwirthschafts- zur Prüfung aller Fragen der Wasser- und Wasserleitung der Städte und der Flußreinigung, welche auch bei einschlägigen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Bundesstaaten ihr Gutachten abgeben soll.

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 25. Jan.)

Das Abgeordnetenhaus genehmigte in seiner heutigen Sitzung zunächst den Etat der Geschäftsverwaltung und abnahm die Beratung des Antrages der Abgeordneten Dr. v. Korn-Mubelsdorf und Genossen, betreffend die Mithandlung bei dem Verschleiß der Kohlenproduktion, fort. Zum ersten Gegenstande sprechen die Abg. Freiherr von Döbener (conf.), von Wendel-Steinfels (conf.), Dr. Loh (f. l. p.), Freiherr von Wangenheim (K. p. f. w.) und vom Centrum die Abg. Mooren und Herold. Im weiteren Verlaufe der Sitzung verlor die Kommission von 28 Mitgliedern, nachdem noch die Abg. Krüger (freil.), von Kardorff (conf.), Moritz (Nl.), von Deiters (Gr.) in die Debatte eingetreten hatten. Der letztere Redner empfahl der Kommission, welche sich mit dem Antrag zu befassen haben werde, besonders auch die in Folge Ueberhaltung der Kohlenförderung herbeigeführten Qualitätsverschlechterung der Kohlen ins Auge zu fassen und entsprechende Abhilfsmittel zu beraten. Handelsminister Freyfeld stellt die Errichtung einer am

lichen Stelle zur Entgegennahme und Prüfung von Beschwerden über Mißstände beim Kohlenwirthschaftshandel in Aussicht. Nach Erledigung des Antrages Korn vertagte sich das Haus auf morgen, Sonnabend, 11 Uhr. (Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung.)

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* London, 26. Jan. Eine Depesche Lord Ritzers aus Pretoria von gestern meldet: General Cunningham ist auf dem Marsche von Mafeking nach Süden und machte während des Marsches 17 Gefangene. Heute wurde Cunningham bei Middelfontein in ein Gefecht verwickelt. Charles Knag griff Daggbrocks Lager an, nahm den Feldbörnet und 4 Mann gefangen und erbeutete 20 Pferde. Methuens Kolonne ist, nachdem sie die Buren aus Grikualand und Kuruman vertrieben hat, heute nach dem Westen der Kapkolonie zurückgekehrt. Unsere Truppen rücken durch Glanwilliam nach Norden vor, während das Kommando der Midland-Vine sich westlich von Uniondale befindet und von Oberst Haigs Truppen scharf verfolgt wird. Im Osten ist alles ruhig. Die Buren richten in der Kolonie nur wenig Schaden an und werden bei den Einwohnern, die sich ihnen nicht anschließen, täglich unpopulärer. (?)

* Pretoria, 26. Jan. Gestern ging ein Eisenbahnzug mit Lord Ritzers und einer Anzahl Truppen in der Richtung nach Middelburg ab. Eine Panzerlokomotive, welche dem Zuge vorausfuhr, wurde in der Nähe von Balmoral zum Entgleiten gebracht. Der Zug kam bald darauf an diesem Orte an, woselbst zahlreiche Buren erschienen und das Feuer eröffneten. Die englischen Truppen nahmen sofort Stellung in der Nachbarschaft und vertrieben, nachdem sie zu feuern begannen, den Feind, welcher Verluste hatte. Die Engländer kamen ohne Verluste davon.

* Brüssel, 26. Jan. Das Komitee zur Unterstützung der Buren entsendet am 7. Februar eine Deputation nach Utrecht, um dem Präsidenten Krüger ein Ehrenalbum und die zu Gunsten der Buren gesammelten Unterschriften zu überreichen.

* New-York, 26. Jan. Hiesige Burenfreunde erließen einen Appell an König Eduard VII., die südafrikanischen Republik zu schonen.

* Pretoria, 25. Jan. Die Burghers zeigen respektvolle Theilnahme über den Tod der Königin, da sie trotz ihrer politischen Gegnerlichkeit hohe Achtung vor der Königin hatten. Von einflussreichen Burghers werde behauptet, daß eine vom neuen König kommende Amnestie die Wiederherstellung des Friedens beschleunigen dürfte. (?)

Der Aufbruch der Boxer in China.

* Paris, 25. Jan. Nach einer Meldung aus Peking wurde die Bitte der chinesischen Delegirten an die Vertreter der Mächte, fortan jede weitere militärische Expedition zu unterlassen, einhellig folgendermaßen beantwortet: Die Mächte werden ihre militärischen Maßnahmen von dem Ernst und der Nachdrücklichkeit abhängig machen, womit China seine vertragsgemäß übernommenen Pflichten erfüllt. Die Mächte verlangen sofortige Einrückung der in Machtbereiche des Kaisers stehenden Boxerführer Tsung und Jungfien, verlangen weiter, daß der keines natürlichen Todes gestorbene Rangli in Eile hingerichtet werde und fordern die kaiserliche Regierung auf, keine Mittel unverzüglich zu lassen, daß General Tungfustung verhaftet werde, damit die Todesstrafe an ihm vollzogen werde. Vom Prinzen Tuan ist in dem Restrikt der Mächte nicht die Rede.

Provinzielles.

* Wesel, 26. Jan. In dem heutigen Zwangsversteigerungs-Termin wurde das Hotel „Kaiserhof“ für 85 000 Mk. von dem vorletzten Besitzer, Herrn Berger aus Düsseldorf, angekauft. Sicherem Vernehmen nach wird der neue Besitzer daselbe wieder als Hotel eröffnen.

* Wesel, 26. Jan. Eine Jubelfeier, die in unserer an Festen so reichen Zeit zu den Seltenheiten zu zählen ist, konnte am gestrigen Tage der Wachmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 43, Herr Lambert Kellings, begehen, nämlich die 25. Wiederkehr des Tages seines Eintritts in das genannte Regiment bzw. Stammregiment, das Feldartillerie-Regiment Nr. 7.

* Gemen, 25. Jan. Ein schmerzlicher Verlust hat die Gräfin von Landsberg'sche Familie betroffen. Von Münster kommt die Trauerbotschaft, daß dort der Reichsfreiherr Engelbert von Landsberg-Velen heute Morgen gegen 10 Uhr verstorben ist. Der Verewigte hatte sich vor einigen Wochen beim Verlassen des Eisenbahn-Coupees auf Station Münster durch einen unglücklichen Fall eine complicirte Rute-Verletzung zugezogen, welche einen operativen Eingriff erforderlich machte. Dem Verewigten nach ist durch eine unerwartet hinzutretende Perforation der vorerwähnten Unglücksfall zu einem so traurigen Abschluß gelangt. Herr von Landsberg befand sich im 37. Lebensjahre und war unvermählt. R. i. p. („Vorl. Wochenbl.“)

* Münster, 25. Jan. Der Backofenbauer Rings, der in Streit mit seiner achtzehnjährigen Tochter gerathen war, erschöpfte die der letzteren zu Hülfe eilende Frau des Schriftsetzers Wellen, richtete dann den Revolver auf sich selbst und brachte sich eine schwere Verletzung bei. Die Frau Rings war kürzlich durchgegangen.

* Aushorst, 25. Jan. Im nördlichen Theile unseres Kreises treten gegenwärtig die Mästen epidemisch auf. In Hiesfeld beispielsweise sind an einem Schulklassen 50 Prozent der Schulkinder daran erkrankt. Der Unterricht dabelst ist bis auf weiteres geschlossen. Auch finden in einzelnen Orten viele Fälle von Erkrankung an Diphtheritis statt.

* Arnberg, 25. Jan. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erfährt, daß die Frage der Theilung des Regierungsbezirks Arnberg noch unentschieden ist. Es lasse sich nicht leugnen, daß schwerwiegende Gründe dafür sprechen, namentlich die ungünstige Lage Arnbergs. Hingegen ist weder eine Theilung des Regierungsbezirks Düsseldorf noch eine Verschmelzung von Theilen der Regierungsbezirke Arnberg und Düsseldorf beabsichtigt.

Soziales.

Bocholt, 28. Januar.

II Aus Anlaß der Feier des 200jährigen Bestehens des Königreiches Preußen und des diesjährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am Samstag Abend ein vom hiesigen Kriegerverein veranstalteter Fackelzug statt. Derselbe bewegte sich vom Vereinslokal (S. Gehring) aus durch die Navarbisstraße zum Markt, woselbst der übliche große Zapfenstreich stattfand. Vom Markte aus ging der Zug durch die Königsstraße, Dierstraße, Dümmer, Langenbergstraße, Nobelstraße zum Vereinslokal zurück. Bei patriotischen Gesängen und erst ausgeführten Vorträgen der Kriegerkapelle verließ die im Aufschusse an den Fackelzug veranstaltete Kameradschaftliche Unterhaltung in schöner und harmonischer Weise. Gestern Morgen 11 1/2 Uhr erfolgte sodann im Vereinslokal die Weihe der neuen prächtigen Fahne. Die angelegte Parade fand wegen der schlechten Witterung nicht statt, während im übrigen das vorgesehene Programm (nachmittags: Concert mit Musik, Gesang und Theater-Aufführungen; abends: großer Festball) in der üblichen Weise ausgeführt wurde.

Der Kaiser Wilhelm Krieger-Ver ein beging die oben erwähnte patriotische Feier am Samstag Abend in seinem Vereinslokal. Die Festrede hielt Herr Oberkontrolleur Birch, welcher unter dem lebhaften Beifall der Kameraden ungefähr folgendes aussprach:

Berehrte Gäste! Liebe Kameraden! Eine Doppelfeier vereint uns heute in diesen Räumen! Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs, das Jubiläum des 200jährigen Bestehens unseres Königreiches Preußen! — Welch' erhebender Gedanke! Welche Begeisterung muß da nicht jeden echten Patrioten erfüllen! Das packt, das reißt fort! — Aus innerem Mark drängt sich das Gefühl der Vaterlandsliebe hervor. Und wie könnte es auch anders sein?! Sind wir nicht unsere Preußenkönige alte, treue Soldaten? Fühlen wir uns nicht eins, mit denen, die 2 Jahrhunderte hindurch den preußischen Königsthron geschützt haben? Sind wir nicht unsere Landesväter Kinder, die wir voller Stolz uns dessen bewußt sind, was am 18. Januar die ganze civilisirte Welt bewegt hat?! — Wir alle haben die ausgeprägten Ehrungen von Herzen mitempfunden, die allerorts unsern erlauchten Herrscher, unsern Könige von Preußen am 18. Jan. entgegengebracht sind. Kameraden! Das ist ein Tag, der uns unvergänglich bleiben wird. Und mit kindlichem Stolz blicken wir zu unserm allerhöchsten Geburtstagskinde empor, dem wir unsere innigsten Glückwünsche darbringen.

200 Jahre sind nunmehr verfloßen, seitdem die Gerolde der alten Ordnungskräfte Königsberg unter Kanonen Donner und Glockengeläute die Erhebung des Königreiches Preußen dem jubelnden Preußenvolke verleiht haben. Die Liebe zu unserm angefallenen Herrscherhause, zu Kaiser und Reich, König und Vaterland blickt uns heute ganz besonders Worte des Dankes für den Leiter des Weltalls, wenn wir einen Rückblick werfen auf die furbrandenburgische Vergangenheit und die zu allen Zeiten legendären, kraftvollen Kämpfe des stetig an Glanz und Kraft zunehmenden Hauses der Hohenzollern. Durch diesen Rückblick auf die zwei vergangenen ereignisreichen Jahrhunderte stellt sich wie ein rother Faden der Gedanke: Dem Herrschergeschlechte der Hohenzollern hat das Land alle Erfolge zu verdanken, ein Segen ist es für ein Volk, wenn das Herrschergelecht Jahrhunderte daselbst bleibt. Und an dem kraftvollen Preußenvolke haben die Hohenzollernfürsten zu allen Zeiten eine zuverlässige Stütze gehabt, wie es auch von St. Maj. bei Gelegenheit des Erlasses der Allerhöchsten Cabi-

neilsordres vom 18. Januar in so ergreifenden Worten der Anerkennung zum Ausdruck gebracht ist.

Der große Kurfürst hat vor Hunderten von Jahren bereits im Interesse deutschen Handels und deutscher Industrie ein starkes Heer und eine kräftige Flotte für unbedingt erforderlich gehalten. — Nun — dieselben Ziele sind auch von den Königen Preußens erstrebt worden bis auf den heutigen Tag zum Wohle des Vaterlandes. Wir gebeten heute in Ehren unserer Landesväter, die alle stets von einem Geiste befeuert waren, das Wohl des Landes und seiner Kinder zu fördern. Nicht von einem einzigen unserer Landesväter kann gesagt werden, daß er etwa den Thron als Ruhesessel oder die Krone als Brunnstuck betrachtet hätte. Um den Thron aber scharten sich jene Helden, die, sei's früher, sei's heute, heil'ger Sonnenchein, des Landes Wohl fördern helfen, und an diese reißen sich Staatsmänner, Gelehrte, Künstler, Männer des Handels und des Gewerbes, aber auch Diener der Religion. Alle diese schafften vereint in Gottesfurcht und Königstreue des Landes Wohlfahrt. Das, Kameraden, sind die starken Wurzeln von Preußens Kraft und Vorbild für die Zukunft. Aus dem brandenburgischen Adler erwuchs der preussische, und wenn dieser auch einmal im Fluge gehemmt und in die Tiefe gedrängt wurde, so stieg doch daraus, wie ein Phönix aus seiner Asche, der deutsche Reichsadler empor. Dieser aber liegt die Kreise seines Fluges immer weiter, bis er endlich am Licht der Sonne steht. — Nachdem sodann Redner die Aufgaben der Kriegervereine, deren Mitglieder die beruflichen Träger treuethen Geistes und deutscher Pflichterfüllung seien, geschildert, und letztere aufgefordert hatte, den Schwur der Treue kräftig zu erneuern, schloß er mit einem dreifachen Hurrah auf Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und König und obersten Kriegsherrn. — Erwähnt sei noch, daß die aus königlichen Grenzaufsehern gebildete Musikkapelle ganz vorzügliches leistete und viel zur Verschönerung der Feier beitrug. — Auch in den übrigen Vereinen (Arbeiterverein, Gesellenverein, Vereinigung, Casino) wurde des hohen Feiertages in entsprechender Weise gedacht.

× Gestern Vormittag wurden in den Kirchen unserer Stadt die Urkunden, betreffend die Neuerteilung der Pfarreien, gelesen. Die hochw. Herren Rektor Rohmann und Rektor Jürgens sind zu Pfarrverwaltern ernannt worden.

× Postales. Es scheint im Publikum nur wenig bekannt zu sein, daß es zulässig ist, bei Sendungen aller Art auch die Bestellgebühr durch Aufkleben von Marken voranzubehalten. Namentlich bei Einlieferungen an Kassen ist dieser Weg dem jetzt meist gebräuchlichen Verfahren vorzuziehen, wonach man das Bestellgeld dem übersendenden Betrag beifügt. Denn den Kassenverwaltungen, welche meist die Abschnitte der Postanweisungen als Belege benutzen, ist es bequemer, den reinen vollen Betrag ohne Zusatz der Bestellgebühr auf dem Abschnitt zu finden. Bei Voranbezahlung des Bestellgeldes unterlasse man aber nicht, den Vermerk: „Frei in's Haus“ oder „Bestellgeld bezahlt“ hinzuzufügen.

× Theater. Am morgigen Abend, Dienstag, den 29., findet im hiesigen Theater das Benefiz für Herrn Miersch und Frau Josephine Miersch statt. Die Benefizianten sind seit langen Jahren als bewährte Mitglieder bekannt, und man kann wohl mit Bestimmtheit einen guten Besuch zu ihrem Ehrenabend voraussetzen. Daß Herr Miersch sich den nie seine Zugkraft verlassenden „Hüttenbesitzer“ zum Benefizstück erwählt hat, kann wohl dazu beitragen, ihm ein volles Haus zu sichern, was ihm von Herzen zu wünschen ist.

× Gestern Nacht wurde der hiesige Händler, Herr A. Goebhard, in seinem Bett von zwei Ströchen überfallen und mißhandelt. Ein Rock, sowie eine Baarschachtel von 100 Mk. bildeten die Beute der auf Raub ausgegangenen, bisher noch unbekannten Individuen.

Aus Nah und Fern.

— Mailand, 25. Jan. Verdi liegt im Sterben.

— Rom, 26. Jan. Cardinal Galeati, Erzbischof von Ravenna ist gestern Abend gestorben. Geboren 8. Februar 1822 zu Imola, wurde er am 4. August 1881 zum Bischof der vereinigten Sitze von Macerata und Tolentino und am 23. März 1887 zum Erzbischof von Ravenna ernannt. Die Ernennung zum Cardinal erfolgte im Consistorium vom 23. Juni 1890 unter dem Titel von St. Laurentius in Panisperna.

— Klondyke. Man schreibt aus San Francisco unter dem 10. Januar: „Aus dem Goldlande im hohen Norden kommen von Zeit zu Zeit wieder vereinzelte Nachrichten über größere Funde und Entdeckungen neuer Minen. Aus Dawson City wird mitgeteilt, daß eine arme Familie polnischer Juden, die vor 1 1/2 Jahren nach Klondyke ausgewandert, das Glück gehabt hat, in einem alten Flußbett einen enormen Gold-„Reis“ zu finden, aus dem sie in der allerprimitivsten Weise jeden Tag für 8- bis 10.000 Mark Gold herausholt. Die glücklichen Finder, deren Namen Guensberg ist, haben jedes Kaufangebot, selbst eines von 2 Millionen, abgelehnt. Aber solches Glück blüht heute nur wenigen. Die allgemeine Lage in Klondyke ist sehr schlimm. Die Indianer entlang des Yukon geben massenhaft zu Grunde, und Goldsucher haben ganze Dörfer ausgedorben gefunden. In Dawson City sind die Preise für Lebensmittel noch

ebenso hoch wie früher, obwohl jetzt fünf Mal so viele Dampfer anlaufen wie im Vorjahre. Kartoffeln kosten 1 Mk. per Pfund, Zucker ebensoviel, Butter 4 Mk., Milch 2 Mk. für die kleinere Zinndose, Eier 4 Mk. per Duzend Stücken. Der Barbier berechnet immer noch 2 Mk. für Rasieren, 4 Mk. für Haarschneiden und ebensoviel für ein Bad. Die kanadische Regierung hat endlich befohlen, die Spielhöhlen zu schließen, die meist weiter nichts sind als Diebeshöhlen.

Abonnements auf diese Zeitung

werden fortwährend angenommen. Unsere Freunde bitten wir, auch ferner für die Verbreitung dieses Blattes durch ein gutes Wort in den Kreisen ihrer Bekannten nach Kräften mitwirken zu wollen.

MYRRHOLIN-SEIFE

ist von mir in meiner Familie während des rauhen Winters und bei besonders hartem Wasser angewandt worden. Sie macht die Haut glatt und geschmeidig und verhindert das Aufspringen, so schreibt ein bekannter Mediciner. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Es ist erfreulich, daß auch im Mittelstande Meßmers Thee sich täglich mehr eingebürgert. Durch ihn haben viele die Vorzüge dieses Getränkes überhaupt erst kennen gelernt und überträgt von seiner Güte und Billigkeit auf die selbst Theetrinker geworden und haben die Marke in ihren Kreisen weiterempfohlen. Dies hat Meßmers Thee groß gemacht. Probepackete 60, 80 Pfg. und 1 Mk. 1.—. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Mr. 28.

Polini

(*) Der Reichsaufmerksamen Bedenken kommen sein, Amerika, nachdem (nicht im Gesamt) England nicht auf britanien überflügelt, trotzdem der englische 552 Mill. Mark hat; die am 945 Mill. Mark Handel hat sich im günstigsten entwickelt, — der Außenhandelsbindung mit den 1. mag auf eine Exportmarkt zu rechnen größerer Anstrengung, turrenz der Vereinigten Staaten. Was den Gesamtmarkt, so markiert die Spitze mit 16,320 ca. 10,700 Millionen 9689 Millionen a eingehenden Biffen

Groß- (1900 britanien- (1899 Deutsch- (1900 5 land (1899 5 B. Staaten (1900 v. Amerika (1899

Die glänzenden Jahrgänge hat aber Gesamtmarkt der Im Jahre 1890 verkte 7 Milliarden Mark und Deutsch- Milliarden Mark. rung 1900 gegen Mark, bei den Ver Mark, aber bei A Es ist dies jeder handelspolitische Staaten hat, wie nicht günstig abge nämlich zum erste zurückgegangen um 1860,9 M. Wonne begm. 1796,9 M.

(*) Eine G gierung für lichen Biffe. Abgeordnetenhaus

Die Tod

17) Gegen Abend mußte die Nacht Mündung der E Kriegsschiffe zu in die breiten, of die rauschend bi gleich starken Kik Bogenbrang für schüte auf dem Es ward lebhaft schiffe; die Maue schulle Piffe erte der Kriegsschiffe Schaar großer, Flotte der Spur Trug gegen die F schiffe nicht an mußten auf hoh Booten eingeschi Das Mondbild auf die rauschen schäumend heranzie sie überflut wieder zurückzuste Schweißend blickte sehnlichst fernem Nebelbun Mondenchein sie Lichtüberflutende

Das kleine, Eisfeld, an der sich hier schon a from, hat heute, wegtes Bild k und den Bläuen des kleinen Haf schöpft und erm

Todes-Anzeige.
Dem lieben Gott hat es gefallen, unser liebes Töchterchen
Gertrud
am Samstag Nachmittag 4 1/2 Uhr, im Alter von fast 2 Jahren, zu sich zu nehmen.
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern:
Johann Kemmen und Frau
Anna geb. Felberg.
Bocholt, den 26. Januar 1901.
Die Beerdigung findet am Dienstag Mittag 1/2 Uhr von Wehrstr. 33 aus statt; wozu wir freundlichst einladen.

Costumes.
Auf sofort eine
Gehülfin
gesucht mit voller Pension.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Erstfahrener Maschinist
(gelernter Schlosser), mit elektrischem Lichtbetrieb durchaus vertraut, sofort gesucht.
Wesel, August Böhm,
Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

Meine Wohnung
Münsterstraße 1a
ist zu vermieten.
Auskunft im Hause.
Benno Rilke.

Feinere Oberwohnung
von 7 Räumen nebst Keller ist gleich oder per 1. Februar zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

2 bis 3 schöne Zimmer
auf sofort oder später
zu vermieten.
Su erfragen in der Exped. ds. Bl.

Eine Arbeiterwohnung
von 4 Räumen nebst 300 Ruthen Ackerland zu vermieten.
Jos. Buss,
Betersfeld, Neuthor 202.

medan. Weberei
in baumm. Duntwaren in M. Gladbach ist wegen anderweitiger Inanspruchnahme des Besitzers unter außerordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eingearbeitete Kalkstoffe können mit übernommen werden.
Besichtungen erhalten Auskunft unter K. N. 578 an Rudolf Mosse, Köln.

Das Preiswürdigste für Wäsche u. Hausputz ist:
Mäurer & Wirtz gemahlene DALLI-SEIFE
mit dem Pfad.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Tante
Frau Anton Finkenberg
Maria geb. Dohle
am Freitag Abend 10 1/2 Uhr, vorher geküßt durch den Empfang der hl. Kelung, im Alter von 34 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Wir bitten, der Seele der theuren Dahingeschiedenen im Gebete zu gedenken.
Bocholt, 27. Januar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet am Dienstag Morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche statt; darnach die Beerdigung vom Sterbehause, Eintrachtstraße, aus.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung halten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen 6 Uhr unsern guten Sohn und Bruder, Herrn
Hubert Thewes
nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 19 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauer-Anzeige, mit der Bitte, der Seele des Verstorbenen im Gebete zu gedenken zu wollen.
Bocholt, Barlo, Rheide, Winterswyl, Köln und Bonn, den 27. Januar 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Dienstag Morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche; darauf die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.
Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Bettfedern
nur doppelt gereinigte Qualitäten
in jeder Preislage empfiehlt billigst
Heinrich Mischell.

Mäurer & Wirtz Dalli-Seife mit dem Pferd.
gemahlene
Denkenden u. sparsamen Hausfrauen unentbehrlich für Wäsche u. Hausputz.

Todes-Anzeige.
Seute entschlief sanft und gottgegeben nach längerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante
Frau Wittwe Haumer
Karoline geb. Hardt
im 69. Lebensjahre.
Wir bitten, der lieben Verstorbenen im Gebete zu gedenken.
Rheide, Darap, Rath bei Düsseldorf, Gattungen, Schöppingen, Eschfeld, den 26. Januar 1901.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. Januar, Morgens 8 1/2 Uhr in Rheide statt.

Hausverkauf.
Mein im Ostwall gelegenes, vor drei Jahren erbautes Haus mit anliegendem Garten ist zum 1. April zu verkaufen. Dasselbe ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und enthält 8 Wohnräume, Küche nebst Vorrathskammer, Keller und Waschküche, Boden mit Mädchenkammer. Kauf Lustigen steht die Besichtigung jederzeit frei.
Sievert,
Gymnasiallehrer.

2 schön möblierte Zimmer
mit Frühstück und per sofort zu vermieten.
Kirchstr. 155.

Biber,
gebleicht und grau,
lanse per Kasse
franco Berlin.
Anstellung sub J. P. 4258 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Enorm billig!
Herren-Anzüge von 7-45 Mk.
Kinder-Anzüge „ 2-15 „
Joppen „ 4-16 „
Leibchenhosen (blau) von 60 Pfg. an.
Manchesterhosen von 2-4 Mk.
Blaue Hosen von 80 Pfg. an.
Mannshemden (schwarz u. weiß) von 75 Pfg. an.
Waarenhaus A. Weyl.

Theater in Bocholt. Rothenburg.
Dienstag, den 29. Januar:
Benefiz-Vorstellung für Herrn und Frau Miersch.
Sum 1. Male!
Der Hüttenbesitzer.
Schauspiel in 4 Aufzügen von Georges Dinet.
Es ladet herzlich ein
Carl und Josephine Miersch.

Verding.
Zum Neubau des Casinobandes in Bocholt sollen die äußeren und inneren Stuckarbeiten vergeben werden. Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanträge liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht und können gegen Erstattung der Copialgebühren bezogen werden. Offerten müssen bis zum 6. Februar dem Unterzeichneten eingereicht sein.
Münster 1. W.
Hubert Holtmann,
Architekt.

Eine Arbeiterwohnung
in Mitte der Stadt zu vermieten.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Zuntz Kaffee's
recht fertigen dauernd ihren Ruf als „erstklassiges Produkt.“
In Preislagen von 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2.— per 1/2 Kilo käuflich in Bocholt bei
Alb. Hoepsner.

Besten Wassertall
Liefere ich billigt (außer Convention) von meinem Kalkwerke in Lengerich in Westfalen.
G. Liborius,
Gelsenkirchen.

Viele Kranke
leiden an: Blutmuth, Blutschwäche, Nerven, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angst- und Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kurzatmigkeit, Herz-Klopfen, Kopfschmerz, Rücken- und Gelenkschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen u. dergleichen oft langwierig, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden. Ein belebendes Buch mit Krankheitsbeschreibungen versendet an Jedermann gratis und franco
Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Soppard.

Kluge Frauen
werden sich gerne dahin befragen lassen, daß „gemahlene Dalli-Seife“ ein großartiges Waschmittel und unübertrefflich preiswürdig ist, weil dieselbe nur aus feinsten Rohstoffen und in technisch absolut vollkommener Art hergestellt wird.
Weiterempfehlung in Bekanntenkreisen freundlichst erbeten.